

MICHAEL CORSTEN

Grundfragen der Soziologie

UNIVERSITÄT
LIECHTENSTEIN
Bibliothek

UTB basics

UVK Verlagsgesellschaft mbH

Inhalt

Einleitung	9
Brauchen Sie einen Kompass für die Soziologie?	9
Worum geht es im Einzelnen?	11
Widmung und Dank	12

1 Bezugsprobleme und Sprachspiele der Soziologie13

1.1	Wann ist eine Aussage soziologisch?	13
1.2	Vorstellungskraft - Urteilsvermögen - Sprachspiele	14
1.2.1	Ein Beispiel für soziologische Vorstellungskraft	15
1.2.2	Soziologisches Urteilsvermögen - der Anspruch auf Wissenschaft	17
1.2.3	Sprachspiele und Bezugsprobleme einer Fachwissenschaft	19

2 Klassische soziologische Sprachspiele um Grundbegriffe.23

2.1	Sozialer Tatbestand - das objektivistische Sprachspiel •	23
2.1.1	Grundlegende Definition des »sozialen Tatbestands«	25
2.1.2	Festgelegte Regeln des Handelns und Kollektivgefühle	28
2.1.3	Die Regeln der soziologischen Methode	32
2.2	Soziales Handeln - das individualistische Sprachspiel	37
2.2.1	Soziales Handeln - Webers klassische Definition	38
2.2.2	Sinnverstehen und das Verstehen von Bedeutungen	39
2.2.3	Erkenntnisziel des Grundbegriffs »soziales Handeln«	40
2.2.4	Das Problem einer möglichen Beliebigkeit des subjektiven Sinns	41
2.2.5	Sinnverstehen als idealtypische Rekonstruktion sozialen Handelns	43

2.3	Formen der Wechselwirkung - das Sprachspiel der formalen Soziologie.	48
2.3.1	Die Unterscheidung von allgemeiner, reiner und philosophischer Soziologie.	49
2.3.2	Formen der Wechselwirkung als Gegenstand der reinen Soziologie.	50
2.3.3	Die Unterscheidung von Form und Inhalt sozialer Sachverhalte.	51
2.3.4	Geselligkeit als Spielform der Vergesellschaftung	52
2.3.5	Nachfragen zur Form-Inhalt-Unterscheidung.	55
2.4	Kulturgebilde - das Sprachspiel einer genetischen Gesellschaftsanalyse.	58
2.4.1	Die »vermittelte Gegebenheitsweise« der Kulturgebilde.	59
2.4.2	Bedeutsamkeitszusammenhang - soziales Gebilde und symbolischer Kontext	61
2.4.3	Konjunktives und kommunikatives Erkennen	63
2.4.4	Die genetische Rekonstruktion des dokumentarischen Sinns.	66
2.5	Vergleich der vier Grundbegriffe anhand des Verdinglichungsproblems.	72
3	Soziologische Argumentationen: Begriffsfelder und Bezugsprobleme.	77
3.1	Sozialisation als Bezugsproblem	78
3.1.1	Einführung: Sozialisation und die Befolgung sozialer Regeln	78
3.1.2	Rolle, Norm, Sanktion (klassische Rollentheorie).	84
3.1.3	Interaktion, Symbol, Situation (interaktionistische Rollentheorie).	90
3.1.4	Funktionalistische Ansätze der Sozialisationstheorie	97
3.2	Ungleichheit(en) als Bezugsproblem.	100
3.2.1	Gesellschaftsstruktur und Chancenverteilungen	101
3.2.2	Klassen und Schichten.	114
3.2.3	Lebenslage und soziale Milieus.	119
3.2.4	Intersektionalität - Schnittmengen von Ungleichheitsmerkmalen.	128
3.3	Entscheidung als Bezugsproblem	131
3.3.1	(Rationale) Wahlhandlungstheorien: Akteur, Rationalität, Handlungswahl.	132

3.3.2	Karriere - Rationalität biographischer Entscheidungen	148
3.3.3	Entscheidungen in Organisationen - Kontrolle oder System	157
3.3.4	Staat, soziale Wohlfahrt und kollektive Entscheidungen (Neo-Institutionalismus)	169
3.4	Funktion als Bezugsproblem	177
3.4.1	System, Umwelt, Anpassung (Funktionalismus)	178
3.4.2	Systemische Ausdifferenzierung von Teilfunktionen (Strukturfunktionalismus)	181
3.4.3	Selbstorganisation, Offenheit und Geschlossenheit (Systemfunktionalismus)	184
3.5	Kultur als Bezugsproblem	197
3.5.1	Religion, Ritual, Tabu (Strukturanthropologie)	198
3.5.2	Lebenswelt, Erfahrung, Wissen (Phänomenologische Soziologie)	204
3.5.3	Jenseits von Phänomen und Struktur: Diskursanalyse	211
3.5.4	Kultur vs. Natur als primitives Klassifikationssystem der vermeintlichen Moderne	216
4	Begriffspaare	223
4.1	Realität vs. Konstruktion: Weltbezug als Bezugsproblem	224
4.1.1	Die Voraussetzung der Welt als Wirklichkeit	225
4.1.2	Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit	234
4.1.3	Empirie - Konstruktion oder Dokumentation von Wirklichkeit?	241
4.2	Gemeinschaft und Gesellschaft - Integration als Bezugsproblem	248
4.2.1	Der Dualismus von Gemeinschaft und Gesellschaft	248
4.2.2	Familiäre Nahbeziehungen als primäre Gemeinschaftserfahrung	251
4.2.3	System und Lebenswelt - zur Verselbstständigung der Marktverhältnisse	263
4.3	Kapital und Arbeit - Konflikt als Bezugsproblem	270
4.3.1	Geschichte als Geschichte von Klassenkämpfen (Karl Marx)	271
4.3.2	Die befriedeten Konfliktarenen wohlfahrtskapitalistischer Gesellschaften	277
4.3.3	Die unsichtbaren Konfliktodynamiken des Finanzmarktkapitalismus	281

4.4	Struktur und Zeit - gesellschaftliche Entwicklung und Geschichte als Bezugsproblem	285
4.4.1	Vergänglichkeit und Dauer: die Zeitlichkeit sozialer Ereignisse.	285
4.4.2	Zeit und Geschichtsschreibung.	292
4.4.3	Zeit und die Frage nach den Bewegungsgesetzen	299
5	Wozu all diese Fragen und Problemfelder?	3ii
	Sachregister.	318
	Personenregister.	321